

# Ökologische Marktgärtnerei mit Agroforst sucht Gärtner\*in!

Wir sind auf der Suche! Nach einem\*r Gärtner\*in mit Lust auf neue Konzepte klimaresilienter und regional verwurzelter Landwirtschaft mit Direktvermarktung. Dabei wollen wir Agroforst und Gemüsebau innovativ kombinieren. Du würdest in unseren Bioland-Betrieb mit einsteigen, das Kollektiv bereichern und Dich freuen, Teil eines spannenden Netzwerks von landwirtschaftlichen Betrieben und politischen Initiativen auf dem Lande zu sein. Am besten bringst Du als Gärtner\*in Erfahrung im Feld- und/oder Feingemüseanbau mit. Wir freuen uns aber auch auf Bewerbungen, die anderweitig zu unserem Vorhaben passen.

Der Betrieb liegt gut angebunden in Dörverden an der Bahnstrecke zwischen Bremen und Hannover - mit dem Fahrrad 5 Minuten entfernt vom Bahnhof. Wenn das alles Dich anspricht und Du Lust auf eine berufliche Perspektive in diesem Umfeld hast, melde Dich - wir freuen uns! Aber erstmal kannst Du hier noch mehr über uns erfahren.

## **Was unsere Vision ist: Landwirtschaft anders denken und machen**

Höfesterben und steigende Bodenpreise, Klima- und Biodiversitätskrise sowie steigender Effizienz- und Leistungsdruck stellen die Landwirtschaft vor immense Herausforderungen. Für uns heißt das: Wir brauchen neu gedachte und gelebte Konzepte, die Ernährungssouveränität und regionale Wertschöpfung, klimaresiliente Formen von Landwirtschaft in zukunftsfähigen Kollektivstrukturen zusammen denken. Dies ganz praktisch vor Ort entstehen zu lassen, ist unsere Motivation. Hierzu wollen wir möglichst solidarische Vermarktungswege aufbauen. Inwieweit wir uns als SoLaWi organisieren wollen, ist noch offen.

Im Rahmen des ökologischen Anbau verfolgen wir zwei neue Konzepte. Zum einen wollen wir ein obstbauliches Agroforstsystem in Kombination mit Gemüseanbau verwirklichen. Zum zweiten werden wir ein neu entwickeltes Agri-Photovoltaik-System mit senkrecht stehenden Solarwänden in Nord-Süd-Ausrichtung mit Gemüsebau verbinden - eine Anlage, bei der sich Energieerzeugung mit Landwirtschaft ergänzt statt um die Fläche zu konkurrieren. Hier arbeiten wir mit der regionalen Energiegenossenschaft REALWeg zusammen (<https://www.realweg.de/startseite>). Es handelt sich um ein öffentlich gefördertes Pilot- und Forschungsprojekt (<https://www.topagrar.com/energie/news/agri-photovoltaik-pilotprojekt-mit-senkrechten-modulen-in-doerverden-13083979.html>).

In beiden Systemen ist uns eine durchdachte Mulch- und Kompostwirtschaft wichtig. Besonders mit dem Agroforstsystem wollen wir starke Synergien entstehen lassen. Im Gemüsebau werden wir alle Jungpflanzen samenfester Sorten selbst anziehen und auch bei den Gehölzen Jungbäume per Direktsaat selbst etablieren und veredeln. Die Bäume entwickeln wir mit der Oeschberg-Schnittmethode, bis sie die Ertragsphase erreichen. Hier kooperieren wir eng mit der Obstbaumschnittschule, die bereits mit Seminarangeboten an unseren Bäumen Obstbaumwärt\*innen ausbildet (<https://www.obstbaumschnittschule.de/>).

## Wo wir stehen

Aufbauen können wir auf einem Bioland-Betrieb, der bereits seit acht Jahren in Dörverden, Ortsteil Westen wirtschaftet. Er besteht derzeit aus einem Team von drei hauptamtlich arbeitenden Menschen und vertreibt seine Produkte erfolgreich über Wochenmärkte in Bremen sowie über lokale Direktvermarkter\*innen und Abokisten im dörflichen Umfeld. Die derzeitigen Flächen- und Pachtverhältnisse sowie die bauliche Substanz sind prekär – Anlass genug, die Gärtnerei neu zu denken und zukunftsfähig aufzustellen. Dies sowohl in ökologischen als auch sozio-ökonomischen Dimensionen.

Im Dörverdener Ortsteil Stedorf ist jetzt eine neue Perspektive für den Betrieb entstanden. Hier gibt es Räumlichkeiten in einer sanierten Scheune eines alten Resthofs. Und hier verfügen wir über Land, das wir mit der Kulturland e.G. erworben haben (<https://www.kulturland.de/de/start>). Diese sichert, dass das Land dauerhaft biologisch bewirtschaftet wird, günstig in kollektiver Hand verbleibt und nicht irgendwann an Bodenspekulanten oder Agrarbarone geht.

Ab Januar 2024 stehen zwei Hektar Ackerland zur Verfügung, ab 2026 kommen weitere neun Hektar hinzu. In der kommenden Wintersaison 2023/24 sollen bereits die PV-Module errichtet und Agroforst-Bäume gepflanzt werden. Auch werden wir dann schon mit Gründüngung den Boden verbessern. Zum Jahreswechsel 2024/25 wird der Gärtnereibetrieb von Westen nach Stedorf übersiedeln.

Zudem arbeiten wir an Möglichkeiten, den Betrieb offen und inklusiv zu gestalten und möchten Menschen mit Behinderungen einbinden. Hier Barrieren abzubauen und gute, sinnhafte Arbeitsangebote zu gestalten, bildet ein eigenes Aufgabenfeld innerhalb der Gärtnerei. Unser Ziel ist es, dass unser Betrieb ein Ort ist, der die Vielfalt der Menschen in unserer Gesellschaft abbildet, möglichst wenig Hierarchien und diskriminierende Strukturen reproduziert und dafür viel Verantwortung geteilt wird.

Derzeit sind wir daran, eine verlässliche und dauerhaft tragfähige Betriebsbasis zu etablieren und sie mit einer neuen Rechtsstruktur in dauerhaft kollektiver Hand aufzustellen.



*Bilder: Der Hof, auf dem unser künftiges Betriebsgebäude steht, und das Grundstück hinter dem Hof, wo Gärtnerei und Agroforst-Projekt starten werden.*

## **Wer wir sind**

Zur Kerngruppe des entstehenden Kollektivs gehören Gärtner Paul als bisheriger Betriebsleiter mit Gärtner\*innen Daniel und Audrey, sowie Mai als selbstständige Obstbaumpflegerin mit Fachexpertise in Agroforst. Sie arbeiten mit Erwerbsperspektive an der Neuausrichtung des Betriebs. Um diesen herum hat sich eine ehrenamtliche Unterstützungsgruppe aus Menschen gebildet, die neue Formen von Landwirtschaft in der Region mit aufbauen wollen. Wir bringen Erfahrungen in den Bereichen Obstbaumschnitt und Gemüsebau (Lara und Matthias), Projektbetreuung landwirtschaftlicher Betriebe (Leen), Rechtsstrukturen und Inklusion (Rebecca), Betriebs- und Organisationsentwicklung (Agnes und Christoph) und Crowdfunding (Christoph) ein - und viel Motivation.

## **Was Du mitbringen könntest**

Für das Funktionieren des Betriebes benötigen wir noch zusätzliche Kompetenzen und Schaffenskraft vor allem im Bereich Feld- und Feingemüseanbau sowie in der Direktvermarktung. Und da kommst Du ins Spiel. Es wäre wichtig, dass Du gärtnerische Erfahrung im Gemüseanbau mitbringst und bereit bist, im Kollektiv Mitverantwortung für den weiteren Aufbau des Betriebs zu tragen. Zudem ist es für uns natürlich auch zentral, dass es zwischenmenschlich gut passt.

Wie wir die Gärtnerei am neuen Standort aufstellen und in ein Agroforstsystem integrieren, welche weiteren Vermarktungswege wir beschreiten und welche kollektiven Arbeitsstrukturen wir uns geben - das möchten wir gerne mit Dir gemeinsam entwickeln. Klar ist aber, dass wir im kommenden Jahr 2024 einen stärkeren Fokus auf Feldgemüseanbau legen. Und zudem die Vermarktung ausbauen wollen - etwa mit stärkerer Vermarktung über Abokisten oder zusätzliche Marktstände. Besonders bei diesen neuen Aufgabenbereichen würden wir gerne auch Dich sehen.

Wie Dein Einstieg in das Kollektiv konkret aussehen kann, können wir gerne abhängig von Deinen Wünschen individuell besprechen. Es besteht aber die Möglichkeit, erstmal im Rahmen einer regulären, bezahlten Stelle in der Gärtnerei und bei den Marktständen mitzuarbeiten und dann im zweiten Schritt in das Kollektiv und damit auch in die unternehmerische Verantwortung für den Betrieb mit einzusteigen.

## **Was unser Kontext ist**

In unserer Region des Aller-Weser-Dreiecks ist in den letzten Jahrzehnten ein sehr lebendiges, politisches und links-alternatives Netzwerk mit diversen Wohn-, Lebens- und Arbeitskontexten entstanden. Viele Menschen beschäftigen sich mit ökologischem Bauen, regional eingebetteter Biolandwirtschaft und bundesweiten politischen Initiativen und Organisationen.

So ist in Verden mit dem Norddeutschen Zentrum für nachhaltiges Bauen (NZNB) das größte Strohballenhaus in Europa entstanden, das Multiplikator\*innen von überall her zum Thema ökologisches Bauen zusammenführt und auch viel in die Region ausstrahlt (<https://www.nznb.de/de>). Im benachbarten Ökozentrum (<https://www.oekozentrum.org/>) haben viele bundesweite politische Initiativen und Organisationen ihren Ursprung genommen, wie die Bewegungsstiftung (<https://www.bewegungsstiftung.de/magazin>), Campact (<https://www.campact.de/>) und LobbyControl (<https://www.lobbycontrol.de/>). Im

Ökozentrum sind u.a. auch ein Kindergarten, ein Tanzstudio und ein Öko-Restaurant beheimatet.

In Westen haben sich etliche landwirtschaftliche Betriebe rund um den Lohmannshof angesiedelt (<https://www.lohmannshof.de/lohmannshof.html>). Und es gibt hier viel kulturelles Leben im Rahmen von Kneipe und Festsaal (<https://www.kneipe-westen.de/kneipe>), einer gemeinsamen KüFa und einer offenen Werkstatt (<https://www.wehrke-westen.de/start>). Aktuell entsteht ein queeres Netzwerk, denn bei uns gibt es auch viel queeres Leben auf dem Land. In Westen und Stedorf ist zudem der kleine, regionale Verein AllerArten e.V. entstanden, der Landwirtschaft und Naturschutz mit konkreten Artenschutz-Projekten auf derzeit 12 Hektar Land zusammenbringt (<https://www.allerarten.de/start>).

Zudem haben sich fünf kollektive Wohnprojekte im Rahmen der AllerWohnen e.G. in Verden, Stedorf und Westen gegründet und weitere sollen bald folgen (<https://www.allerwohnen.de/>). Alles in allem geht hier auf dem Land ganz schön viel ab.

Klingt das alles spannend für Dich? Hast Du Interesse uns näher kennen zu lernen?

Dann melde Dich: **[gaertnerei-westen\(at\)posteo.de](mailto:gaertnerei-westen(at)posteo.de)**

Wir freuen uns!